

HOLZER DRUCK UND MEDIEN

Eine neue Stufe *der* Nachhaltigkeit *zur Umwelt*-Exzellenz

Wenn heiße Sommernächte kaum Erholung bringen, lockt das Allgäu mit wohltuend kühlerer und klarer Luft zum Durchatmen. Klingt nach Tourismuswerbung, ist aber trotzdem richtig. Die Fahrt durch das Westallgäu vor der beeindruckenden Kulisse der Alpen lässt Urlaubsgefühle aufkommen. Hier, ein wenig abseits der Panoramastraßen, stößt man jedoch auf namhafte Industrieunternehmen, die von der Nähe zum Dreiländereck Deutschland, Österreich, Schweiz am Bodensee profitieren und logistisch perfekt angeschlossen sind. Dass hier auch gedruckt wird, ist naheliegend.

Von **Klaus-Peter Nicolay**

Allerdings war *Holzer Druck und Medien* in Weiler im Allgäu bereits hier, bevor sich die Industrie ansiedelte. Denn die Wurzeln von *Holzer Druck* reichen zurück bis ins Jahr 1852, als das *Anzeigeblatt für das westliche Allgäu*, der spätere *Westallgäuer*, gegründet wurde. Den Grundstein für den eigenen Druckbetrieb legte der Volksschullehrer Gebhard Holzer 1887, der als Verleger, Redakteur, Setzer und Drucker in Personalunion das Anzeigenblatt herausgab. Sein Sohn, Fridolin Holzer, schaffte 1913 die erste Bleisetzmaschine an, die heute im eigenen Museum zu sehen ist. Nach ihm ist auch die Straße in Weiler benannt, in der die Druckerei noch heute zu finden ist. Ab 1939 führte sein Sohn Dr. Wolfgang Holzer die Druckerei durch die Kriegsjahre und baute den Betrieb unentwegt weiter aus. Nach dem Tod seines Vaters übernahm Dr. Elmar Holzer 1981 die Leitung der Druckerei – nunmehr in 4. Generation. Er vergrößerte das Unternehmen um das Zwei- bis Dreifache und machte die zwischenzeitlich 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zählende Druckerei zu einem modernen mittelständischen Unternehmen, das sich unter anderem einen Namen als hochqualifizierte Faksimile-Druckerei schuf. Er führte das Familienunternehmen 45 Jahre lang.
Ab November 2015 war Klaus Huber Co-Geschäftsführer von *Holzer Druck und Medien.*

Dr. Holzer unterstützte ihn bis Ende 2024 als geschäftsführender Gesellschafter.
Im Dezember 2024 übergab er die traditionsreiche Druckerei an seine beiden Neffen Harald Wolfbauer und Florian Wunderlich und den nunmehr geschäftsführenden Gesellschafter Klaus Huber.
Dr. Elmar Holzer zog sich aber nicht zurück, sondern ist als Vorstand des Beirates der *Druckerei Holzer* noch immer aktiv. Zudem ist er Herausgeber und Verleger der Heimatzeitung *Der Westallgäuer*, die gemeinsam mit dem *Allgäuer Zeitungsverlag* in Kempten publiziert und auch gedruckt wird. *Holzer Druck und Medien* ist also über seinen langjährigen Inhaber Dr. Elmar Holzer am »Westallgäuer« beteiligt.



Im Dezember 2024 übergab Dr. Elmar Holzer (in der Bildmitte neben seiner Frau Gertrud) die traditionsreiche Druckerei an seine beiden Neffen Harald Wolfbauer und Florian Wunderlich und den seither geschäftsführenden Gesellschafter der Holzer Druck und Medien, Klaus Huber (rechts).

Deshalb lautet die korrekte Firmierung *Holzer Druck und Medien Druckerei und Zeitungsverlag GmbH.*

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Klaus Huber kam bereits 2004 zu *Holzer Druck und Medien,* ist Industriemeister Druck und Papier, war neun Jahre Co-Geschäftsführer und trägt seit Ende 2024 als alleiniger Geschäftsführer die operative Gesamtverantwortung für den hochmodernen Druckbetrieb. Das Unternehmen mit heute noch 66 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (plus das Personal in Verlag und Zustellung) wird über die Region hinaus für die zuverlässige Herstellung von Druck-Erzeugnissen geschätzt und ist (obwohl nur noch einige wenige Editionen hergestellt werden) für die hochwertige Faksimilierung mittelalterlicher Handschriften bekannt.

Ausgestattet mit modernster Technik ist *Holzer Druck und Medien* zudem weit über das Allgäu hinaus zu einem Begriff für Qualität und Service geworden. Der Kundenstamm reicht nach Norden und ins nur 20 km entfernte Nachbarland Österreich und in die Schweiz.

»Die Güte des Werkes ist nicht abhängig vom Werkzeug, sondern von demjenigen, der das Werkzeug bedient.« Dieses Sprichwort auf der Internetseite der Druckerei muss als Lob und hohe Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern verstanden werden, denen große Expertise auf ihrem jeweiligen Gebiet bescheinigt wird. Damit das so bleibt, bildet *Holzer* aus, hat einige Ausbildungsstellen besetzt, ist aber immer offen für Bewerbungen als Medientechnologe Druck oder Druckverarbeitung.
Wenn sich eine Druckerei 139 Jahre am Markt halten kann (2027 wird *Holzer Druck und Medien* 140 Jahre und *Der Westallgäuer* 175 Jahre alt), muss ihr gesundes Wirtschaften bescheinigt werden. Da sie auch ihr soziales Umfeld in der Region pflegt, sind schon zwei der drei Säulen für Nachhaltigkeit (Ökonomie, Soziales und Ökologie) erfüllt. Da kann der Umweltgedanke nicht weit entfernt sein.
»Uns ist bewusst, dass wir nur gemeinsam mit unserer Natur und den Menschen eine lebenswerte Zukunft gestalten können. Deshalb setzen wir uns seit vielen Jahren aktiv für den Schutz unserer Ressourcen ein. Denn wir sind der festen Überzeugung, dass Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein die Grundpfeiler einer verantwortungsvollen Unternehmensführung sind«, ist eine der Kernaussagen der Wert- und Leitsätze der *Druckerei Holzer*.
»Wir haben das Glück, in einer der attraktivsten Regionen Europas leben und arbeiten zu dürfen. Dieses Privileg wollen wir auch den nachfolgenden Generationen ermöglichen«, begründet Geschäftsführer



Klaus Huber das Umwelt-Engagement des Unternehmens. »Um unserer Verantwortung gerecht zu werden, arbeiten wir durch Investitionen und Ablaufoptimierungen stetig daran, unsere Emissionen zu reduzieren!«

Ökologie steht auf der Tagesordnung

Umweltschutz und nachhaltiges Arbeiten steht seit vielen Jahren bei *Holzer* auf der Tagesordnung. So wird der Stromverbrauch ausschließlich mit regenerativen Energien gedeckt: Seit 2005 sorgt eine eigene Photovoltaikanlage auf dem Flachdach der Produktionshalle für Elektrizität und wird durch Strom aus Wasserkraft ergänzt. Eine Klimaanlage mit Wärmerückgewinnung und Kompressorenabwärme aus der Produktion kühlen und heizen je nach Jahreszeit. Auch die laufende Sanierung und energetische Optimierung der Firmengebäude, der Einsatz modernster Drucktechnologien sowie energieeffizienter Maschinen und das Umstellen der Firmenfahrzeuge auf Elektromobilität tragen zur Reduzierung von schädlichem CO_2 bei. Außerdem setzt *Holzer* seit 20 Jahren ausschließlich mineralölfreie Öko-Druckfarben auf Pflanzenölbasis im Offsetdruck ein und arbeitet mit einem IPA-reduziertem Isopropyl-Alkohol-Anteil von 3% bis 4% im Feuchtwasser.

>

Auf Wunsch bietet *Holzer Druck und Medien* seinen Kunden in Zusammenarbeit mit *Climate-Partner* eine Kompensation (klimaneutrales Drucken) an. Dazu ist das Unternehmen *FSC*- und *PEFC*-zertifiziert, bietet eine große Auswahl nachhaltiger Papiere an und erfüllt ebenfalls durch Zertifizierung den PSO-Standard nach DIN ISO 12647-2.
Papierabfälle werden gesammelt, dem Wertstoffkreislauf zurückgeführt und wiederverwendet, Druckplatten werden zu 100% recycelt und auch Verpackungsmaterial aus Lieferungen wird wieder verwertet. Abfallstoffe unterliegen zudem einem zertifizierten Recyclingprozess, bei dem alte Druckfarben, verschmutzte Reinigungslappen und Waschtuchrollen der Maschinenwaschanlagen umweltgerecht entsorgt werden.

Anerkannte Umweltverantwortung

Jetzt bewies *Holzer Druck* mit der *EMAS*-Zertifizierung, dass Umweltverantwortung und nachhaltige Produktion fest in der Strategie des Unternehmens verankert sind.
Denn auch die Druckerei aus Weiler spürt, dass die Erwartungen der Kunden an die Nachhaltigkeit steigen und dass bei Auftragsvergaben das Umweltbewusstsein bewertet wird. Ausschreibungen, vor allem von größeren Unternehmen und Kommunen, orientieren sich an einem Punktesystem, das nachhaltiges Handeln erwartet.
Holzer Druck und Medien möchte diese Anforderungen jedoch nicht nur erfüllen, sondern beim umweltschonenden Produzieren und schonen von Ressourcen vorangehen – und dabei Transparenz schaffen. Das belegt *Holzer Druck* jetzt mit dem *EMAS*-Zertifikat.
EMAS steht für *Eco-Management and Audit Scheme*, ist ein freiwilliges Umweltmanagementsystem der *Europäischen Union* und ein kombiniertes System aus Umweltmanagement und Betriebsprüfung. *EMAS* ist vergleichbar mit dem internationalen Zertifikat *ISO* 14001, das jedoch keine öffentliche Umwelterklärung erfordert. In dieser müssen zertifizierte Unternehmen unter anderem über ihre Auswirkungen auf die Umwelt, ihre Umweltleistung und über ihre Umweltziele berichten, was von einem zugelassenen unabhängiger Gutachter auf Richtigkeit überprüft wird. In regelmäßigen Abständen wird im Rahmen der sogenannten Revalidierung unter anderem das Umweltmanagement, die Einhaltung der Umweltpolitik sowie die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen geprüft. Nach erfolgreichem Audit wird *Holzer Druck und Medien* nun im *EMAS*-Register geführt und darf das *EMAS*-Logo führen.
Die Zertifizierung verlangte eine gründliche Erfassung und Offenlegung von Daten wie Emissionen, Beschaffungswege, Energie- und Wasserverbrauch, verwendete Gefahrenstoffe, Recyclingquoten, Papierverbrauch, Biomüll, Heizenergie, Mobilität von Außendienst und Logistik sowie Begrünung des Betriebsgeländes. Diese Daten wurden über einen längeren Zeitraum akribisch erhoben sowie analysiert und die daraus resultierenden Erkenntnisse in reale Prozesse überführt. Rund eineinhalb Jahre dauerte der Prozess bis zur Zertifizierung, wobei *Holzer Druck* in dieser Zeit von einem externen Unternehmen beraten wurde. Die weitere Dokumentation verfolgt und übernimmt die Druckerei selbst.

Umwelt-Exzellenz zahlt sich aus

Effiziente Ressourcennutzung senkt Material-, Energie- und Entsorgungskosten. Neben dem Gewinn für die Umwelt lassen sich auf diese Weise auch die Investitionen einer Zertifizierung amortisieren. Weniger Makulatur, weniger Abfall und mehr Transparenz verbessern zudem in gleichen Teilen die ökologische Bilanz und stärken das Image.
Holzer Druck konnte bei den Makulatureinsparungen bereits das Vierjahresziel erreichen. Walzenchecks (früher eher selten), finden nun etwa alle zwei Wochen statt – ein Beleg für gesteigerte Effizienz und Ressourcenbewusstsein. So bedeutet das Zertifikat für das Unternehmen einen kontinuierlichen Prozess der Verbesserung und eine Verpflichtung gegenüber Umwelt, Kunden und Mitarbeitern. Dass sich nachhaltiges Wirtschaften auch finanziell lohnt, ist ein schöner Nebeneffekt.



Blick in das hauseigene Museum von Holzer Druck und Medien, in dem die historischen Maschinen und alle Jahrgänge des »Wetsallgäuer« ab dem Gründungsjahr



untergebracht sind. Holzer-Geschäftsführer Klaus Huber ist überzeugt: »Wir können uns durch Qualität vom starken Wettbewerb absetzen«, ist





Seit Ende 2024 produziert bei Holzer Druck eine Heidelberg Achtfarben-Speedmaster XL 106-8P + Lack.



Warenein- und Ausgang bei Holzer Druck und Medien. Daran schließt sich die Halle mit der Produktionstechnik an.

Umwelt-Exzellenz zahlt sich also aus – ökologisch wie wirtschaftlich und ist zudem reputationsfördernd.

Technik und clevere Dienstleistungen

Nun lebt eine Druckerei ja nicht vom Umweltschutz, sondern vor allem von der Dienstleistung Druck. So ist *Holzer Druck und Medien* eine vollstufig aufgestellte Druckerei mit etlichen Zusatz- und Extraleistungen für Kunden. Beispielsweise werden im Bereich Online Web-to-Print-Lösungen und Online-Shops auf die Bedürfnisse der Kunden angepasst oder Webdesigns als Dienstleistungen angeboten.
Zwar steht auch bei *Holzer Druck* der PDF-Workflow von der Datenaufbereitung bis zur Druckplattenherstellung im Mittelpunkt der Druckvorstufe, doch werden auch klassische Prepress-Leistungen offeriert. Dazu gehören Scans, Bildbearbeitung und Retuschen, traditionelle Satzaufgaben samt Umbrucharbeiten sowie ein Korrektorat und insbesondere für Industriekunden ein Übersetzungsmanagement.

Im Digitaldruck produzieren zwei *Canon imagePress*-Modelle Farbdrucke im Format 33 x 48,7 cm und Papiergewichten bis zu 500 g/m². Auch Banner bis 33 x 76,2 cm sind möglich. *Holzer* nutzt die beiden Maschinen vorwiegend für den Druck von Bedienungsanleitungen und Benutzerhandbüchern.
Eine Achtfarben-*Speedmaster XL 106-8P + L* für das maximale Format von 75 x 106 cm und Materialstärken von 0,06 bis 0,60 mm ist das Arbeitspferd im Drucksaal. Dabei ist die Maschine von *Heidelberg* mit der *Push-to-Stop*-Technologie für den autonomen Druck ausgerüstet, bei der die Produktion eigenständig anläuft und alle Arbeitsschritte autonom und automatisch durchgeführt werden, bis das programmierte Pensum abgearbeitet ist oder vom Bediener gestoppt wird. Dies kommt insbesondere der Magazinproduktion zugute, wo die Auflagen nicht unbedingt in den Himmel wachsen.
In der Weiterverarbeitung überwiegen Maschinen von *Heidelberg* für das industrielle Finishing, wobei alle typischen Verarbeitungen mit Ausnahme von Klebebindungen möglich sind. Dazu kommen Veredelungen wie Blind-, Heiß- und Kaltfolienprägung, Duft- und Relieflacke, Farbschnitt und Laserstanzung sowie Folienkaschierungen aller Art.
Serviceleistungen wie Konfektionierung oder ein Letter-Shop, in dem Werbebriefe, Kataloge oder Magazine verpackt, adressiert und der Post übergeben werden, werden von Druckereikunden heute geradezu erwartet.
Außergewöhnlich dagegen sind die Angebote, die den Kunden den Umgang mit und das Bestellen von Drucksachen erleichtern. Wie etwa die Visitenkartenportale mit kompletten Freigabeprozessen und einer Datenbank-Integration zur automatischen Befüllung der Stammdaten.
Oder die auf Kunden abgestimmten Werbemittelbestellshops für Marketingmaterialien, Geschäftsausstattungen, Imagebroschüren, Merchandise-Artikel und so weiter.
Über eine Lagerverwaltungsplattform können zudem Verkaufsbroschüren, Preislisten, Datenblätter und so weiter nachbestellt oder vom Lager abgerufen werden.

Unabhängigkeit stets wichtig

Seit Jahren sinkt die Zahl der Betriebe in Deutschland, doch das Familienunternehmen in Weiler behauptet sich erfolgreich. Nicht zuletzt wegen seiner breiten Angebotspalette und auch aufgrund der kreativen Ideen für die Kunden.
»Wir nehmen die Herausforderungen an und schauen selbstbewusst nach vorn«, sagt Klaus Huber. »Wir können uns durch Qualität vom starken Wettbewerb absetzen«, ergänzt er.
Dazu investiert das Unternehmen regelmäßig in neue Technik. Erst 2024 hatte *Holzer* in die Achtfarben-*Speedmaster* von *Heidelberg* investiert, der unter anderem eine Falzmaschine (vom selben Hersteller) für die Buchbinderei folgte.
»Trotz solch hoher Investitionen ist *Holzer Druck und Medien* schuldenfrei«, sagt Dr. Elmar Holzer. Denn Unabhängigkeit sei für *Holzer* immer wichtig gewesen.

> druckerei-holzer.de